



Nachhaltige Bewirtschaftung von Aushub

Ausführungen am Beispiel des Kantons Zürich
Martin Arnold, Geschäftsführer FKB



Inhalt:

1. Ausgangslage
2. Treiber des heutigen Bewirtschaftungssystems
3. Die zwei Säulen des Systems
 - a. Aushubbeprobung
 - b. Aushubdeklaration
4. Ausblick



Ausgangslage

- Das heutige Bewirtschaftungssystem von sauberem Aushub hat eine über 20-jährige Geschichte
- In den 1990er-Jahren: einfache Administration und Logistik
- Herausforderung: genügend Aushubmaterial für die Wiederauffüllung → offene Flächen nicht zu gross werden lassen

Die «guten alten Zeiten»



Treiber für das heutige System I

- Zunahme der abzulagernden Aushubmengen
- Verknappung der Ablagerungsmöglichkeiten

- Wiederverwertung von Rückbaumaterialien bewirkt Reduktion des Abbaus von Primärmaterial
- Verdichtung führt zu mehr Untergeschossen → mehr Aushub
- Neue Infrastrukturen vermehrt in Tunnels



Treiber für das heutige System II

- Thema Aushubentsorgung wird in Gesellschaft, Politik und Verwaltung wahrgenommen
- Gesellschaftliche Sensibilisierung beim Umgang mit Schadstoffen und der Ablagerung von Material
- Altlastenverordnung schafft neue Anforderungen an Aushubablagerungen
- Gesellschaft, Politik und Verwaltung wollen Sicherheit



Die zwei Säulen des Systems:

Aushubbeprobung I

- Branche wird Aushubbeprobung auferlegt – Einführung bei Gestaltungsplänen
- Branche suchte den Dialog zur Ausgestaltung der Beprobung
 - Es konnte eine flexible und praktikable Lösung gefunden werden (alle 4'000 m³)
 - Beprobung kann durch Werkpersonal in freien Stichproben erfolgen (risikobasierter Ansatz)



Die zwei Säulen des Systems: Aushubbeprobung II

- Anwendungsmethodik wird von Verwaltung anerkannt
- Gemeinsames Interesse der Verwaltung und der Branche die Anlieferer zu «erziehen»
- System hat sich seit 10 Jahren bewährt:
 - Es sind zwar Mehrkosten und zusätzlicher Aufwand für die Branche entstanden
 - Sicherheit zur Materialqualität in den Gruben konnte aber gesteigert werden



Die zwei Säulen des Systems: Aushubdeklaration I

- Aushubdeklaration setzt beim Bauherrn an
 - Bauherr ist für die korrekte Deklaration seines Baugrundes resp. des Aushubs verantwortlich
 - Die Beauftragung von Dritten entbindet nicht von der Verantwortung
 - Aushubdeklaration ist Teil des Baubewilligungsverfahrens und Voraussetzung für die Baufreigabe
 - Sensibilisiert Bauherren



Die zwei Säulen des Systems: Aushubdeklaration II

- Aushubdeklaration führt zu höherem Aufwand bei allen Akteuren
- Im Gegenzug entsteht mehr Transparenz und Klarheit
- Für die Branche sind die Verantwortlichkeiten klar → höhere Rechtssicherheit



Fazit und Ausblick

- Konstruktiver und kritischer Dialog hat Vertrauen geschaffen
 - Weitere Themen: Bahntransportpflicht, Bekämpfung Neophyten, Gestaltung nnF
- Am System soll festgehalten werden, schafft Klarheit und Rechtssicherheit
- System könnte als Beispiel für künftige Themen dienen:
 - Umsetzung Verfassungsauftrag Kreislaufwirtschaft, Verwertung kiesiger Aushub usw.



Ihre Fragen?

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

Datum

Anlass

11